

„Kommt, singt ihm mit Posaunenschall“

Ensemble „Slide-O-Five“ entwickelt Konzert zum 500. Geburtstag von Johannes Calvin

■ **Blomberg** (cd). Seit der Gründung im Jahr 2003 hat sich das Posaunenquintett „Slide-O-Five“ zum Ziel gesetzt, Posaunenmusik in ihrer ganzen Bandbreite zu präsentieren. Mit der Idee, den Genfer Psalter im Wandel der Jahrhunderte darzustellen, brachten die Musiker am Samstag in der Klosterkirche Altes und Modernes, Fremdes und Vertrautes, zusammen.

Johannes Calvin führte in Genf den Psalmengesang im Gottesdienst ein. Daraufhin entstand der „Genfer Psalter“ als reformiertes Gesangbuch. Im Rahmen der Johannes-Calvin-Ausstellung in der Blomberger Klosterkirche, und passend zum Calvin-Jahr hat sich „Slide-O-Five“ ein Programm ausgedacht, in dem der Genfer Psalter im Wandel der Jahrhunderte hörbar wurde. Daraus entstanden einzelne Sequenzen, „Psalm-Suites“, mal rhythmisch schlicht gehalten, dann wieder kunstvoll miteinander verwo-

ben. Fanfaren-Elemente trafen hier auf Bigband-Feeling. Alte Sätze von Claude Gounod, Jan Pieterszoon Sweelinck oder Paul Siefert wurden neben die Sätze von zeitgenössischen Komponisten wie Zsolt Gardonyi, Ernst-Thilo Kalke und Oliver Groenewald gestellt. Die modernen Arrangements sind von den Komponisten speziell für „Slide-O-Five“ geschrieben worden und machten gerade durch ihre jazzigen Elemente die Melodien des Genfer Psalters wieder aktuell. Energiegeladen, cool und rhythmisch klang das in den Kompositionen von Oliver Groenewald, Trompeter und Professor für Jazz, Pop und Rock an der Hochschule für Musik. Den Psalm 33, aus dem auch das Konzert-Motto „Kommt, singt ihm mit Posaunenschall!“ stammt, komponierte Ernst-Thilo Kalke eher im Swing-Stil.

In dieser Bandbreite schafften es Lisa Kuhlemann (Tenorposaune), Sven Kappler (Bass-



Klingendes Blech: Marie-Luise Scherpe (Tenorposaune) und ihre Mitspieler verbanden Moderne und Klassik. FOTO: DICK

posaune), Felix Ruoff (Alt- und Tenorposaune), Marie-Luise Scherpe (Tenorposaune) und Matthias Krüger (Leitung, Bass- und Kontrabassposaune) einen vollen warmen Klang zu erzeugen und entnehmen den

Vorlagen immer etwas Schlagkräftiges, Passioniertes. Während jede Posaunenstimme auch einzeln in den Vordergrund trat, stellte „Slide-O-Five“ als Gruppe ein ausgewogenes Miteinander dar, in dem

viel Platz war für die Klangfarben der unterschiedlichen Posaunen. In der Klosterkirche hatte der kraftvolle Posaunenschall viel Raum, sich zu entfalten, und die Musiker ließen ihn dort auch gekonnt verweilen.